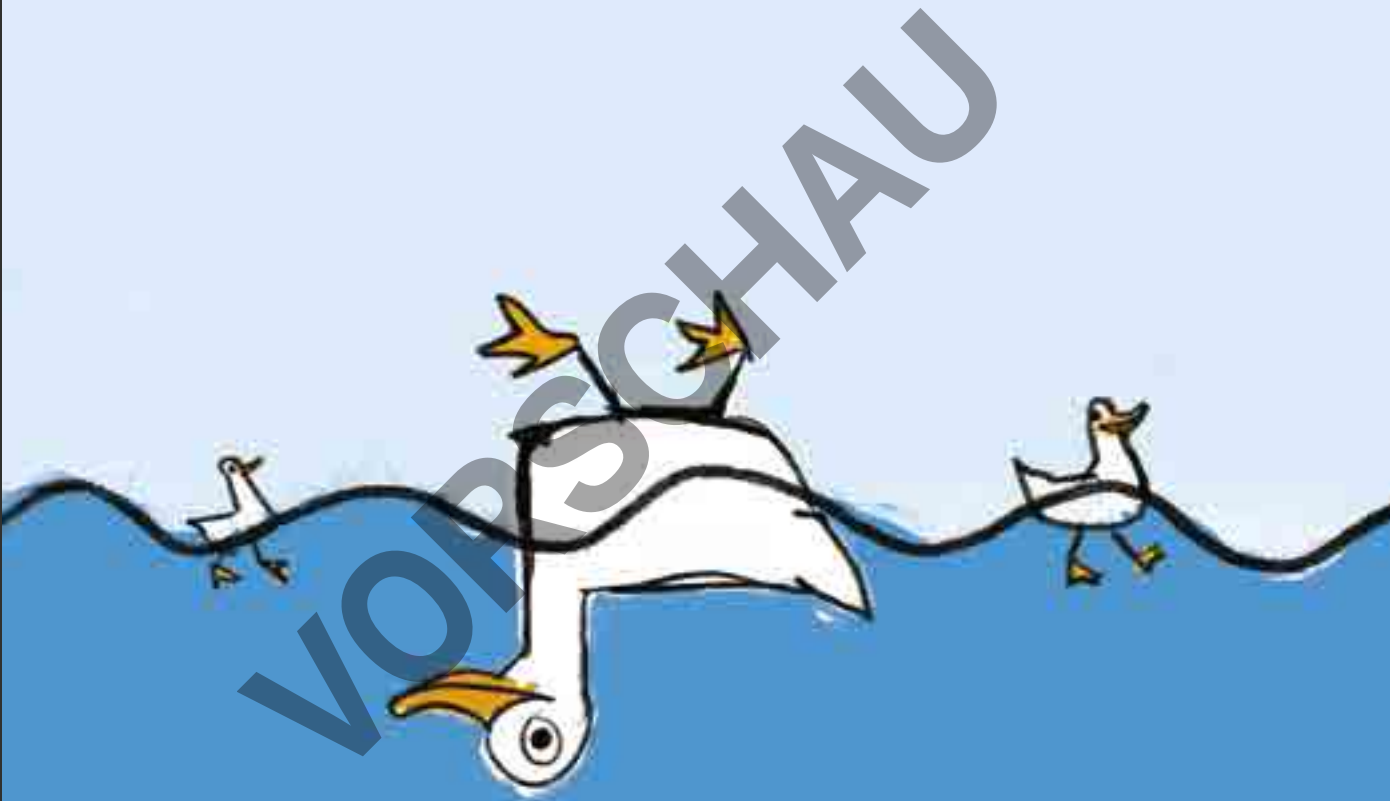




100 KARTEN ÜBER WASSER



Erste Auflage 2026

KATAPULT-Verlag Greifswald
© Katapult-Verlag GmbH 2026

Wilhelm-Holtz-Straße 9
17489 Greifswald

www.katapult-verlag.de
verlag@katapult-verlag.de

[Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.]

Redaktion und Grafik:

Arnd Boekhoff, Laura Gönner, Kristin Gora, Hannah Knilling,
Felix Lange, Milena Reimer, Mara Sprengel, Sebastian Wolter

Projektleitung und Lektorat:

Kristin Gora

Layout und Satz:

Laura Gönner

Covergrafik:

Justus Pfeifer

Gesetzt aus:

 Bebas Neue Pro, Roboto

Druck und Bindung: Optimal Media, Röbel (Deutschland)

Papier: EnviroTop Recyclingpapier

ISBN 978-3-68972-034-6

 **KATAPULT**



H₂O ist voll i. O.

Während wir bei sommerlichen Höchsttemperaturen intensiv an Texten und Kartenideen feilen, um Formulierungen feilschen und uns über Worte wie *Bifurkation* und *Schwarpinkelligenz* freuen, ist Wasser ein richtiges Medienthema geworden: Der Rhein ist ein Rinnsal, in Frankreich brennen Wälder, in Belgien die Moore, blockierte Meerengen sorgen für Düngermangel und aufgrund der Dürre drohen Ernten auszufallen. Mehr Menschen scheint klar zu werden: Wasser ist Leben – aber auch in Europa keine Selbstverständlichkeit mehr.

Bei KATAPULT haben wir für unsere Magazine und unsere Bücher rund um Nachhaltigkeit und Demokratie schon dutzende Karten mit Bezug zu Wasserthemen gestaltet und veröffentlicht. Bei Viva con Agua setzen wir uns seit rund zwanzig Jahren mit freudvollem Aktivismus und Trinkwasserprojekten vor Ort für sauberes Trinkwasser für alle ein. Die Krisen, Kriege und Katastrophen, die am Horizont warten, wenn wir keinen achtsamen und gemeinsamen Umgang mit Wasser finden, sind für uns also schon länger so greifbar wie gigantisch.

Die aktuellen Entwicklungen erfüllen uns aber nicht mit Genugtuung. Für uns sind sie noch mehr Motivation, nicht nur die Gefahren an die Wand beziehungsweise auf unsere Karten zu malen, sondern uns weiter für eine positive Entwicklung einzusetzen. Es ist fünf vor zwölf, aber wir alle wissen, was man in fünf Minuten

alles schaffen kann! Mit unserer gemeinsamen Arbeit an diesem Buch wollen wir einmal mehr zeigen, wie viele spannende Ideen, Innovationen und Initiativen es rund um Wasser gibt und wie sehr Wasser Menschen, Gemeinschaften, Länder und Kontinente miteinander verbindet, weil es eben mehr ist, als nur eine Verbindung von Molekülen.

Obwohl wir uns alle schon lange und intensiv mit dem Thema Wasser beschäftigen, ist uns bei der Arbeit an diesem Buch nochmal viel klarer geworden, dass Wasser nicht nur enorm wichtig und vielfältig ist, sondern dass es auch voller Widersprüche steckt. Wasser ist kalt und heiß, klar und dreckig, hart und weich, laut und leise. Wasser ist Quelle von Gesundheit oder Krankheit, von Frieden und Krieg, von religiöser Spiritualität und wirtschaftlichen Interessen. Wasser löst ein breites Spektrum unterschiedlicher Impulse aus.

Unser Impuls: informieren, inspirieren und aktivieren zum gemeinsamen Handeln. Wasser verbindet uns alle in der Frage, wie lebenswert unsere Zukunft auf der Erde sein wird. Es bietet uns die Chance, uns gemeinsam für diese fragile Lebensgrundlage einzusetzen. Gemeinsam mit euch. Wir wünschen uns, dass dieses Buch auch eure Verbindung zum Wasser stärkt und es euch, liebe Lesenden, vielleicht auch motiviert, gemeinsam mit anderen aktiv für Wasser zu werden. Dieses Buch ist unsere Einladung.

Die AguaPultis Arnd, Kristin, Mara & Milena



Die Welt aus Sicht eines Fisches



Wasser als Menschenrecht

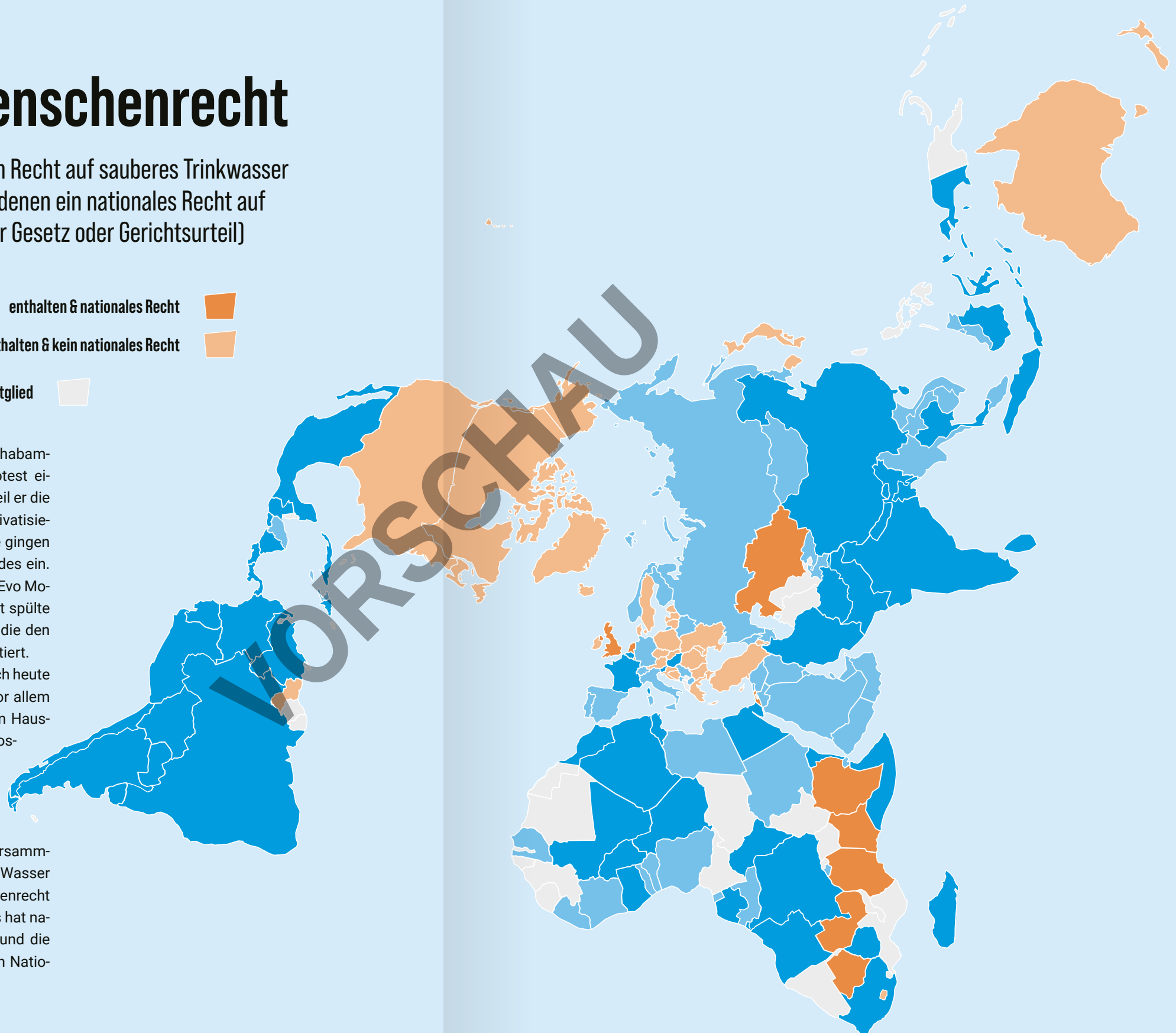
Staaten, die der UN-Resolution zum Recht auf sauberes Trinkwasser zugestimmt haben und/oder in denen ein nationales Recht auf sauberes Trinkwasser gilt (per Gesetz oder Gerichtsurteil)



Im Jahr 2000 jagten die Bürger:innen von Cochabamba (Bolivien) mit monatelangem Massenprotest einen privaten Wasserkonzern aus der Stadt, weil er die Wasserpreise sprunghaft erhöht hatte. Die Privatisierung wurde zurückgedreht und die Ereignisse gingen als »Wasserkrieg« in die Geschichte des Landes ein. Es war der Anfang einer Welle, die schließlich Evo Morales als ersten Indigenen ins Präsidentenamt spülte und 2009 in eine neue Verfassung mündete, die den Zugang zu Trinkwasser als Grundrecht garantiert.

Gerade in Cochabamba gibt es dennoch auch heute noch große Probleme mit der Versorgung. Vor allem im ärmeren Süden der Stadt sind die meisten Haushalte nicht an das kommunale Netz angeschlossen und müssen Wasser aus unsauberen Quellen nutzen, das sie häufig krank macht.

Auf internationaler Ebene wurde Bolivien Vorreiter, als es 2010 mit einer Gruppe weiterer Staaten eine Resolution in die UN-Vollversammlung einbrachte, die den Zugang zu sauberem Wasser als Menschenrecht anerkennt. Das Menschenrecht ist nicht immer und überall einklagbar, aber es hat nationale Grundrechte, lokale Rechtsprechung und die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN) maßgeblich beeinflusst.



Pinkelpause

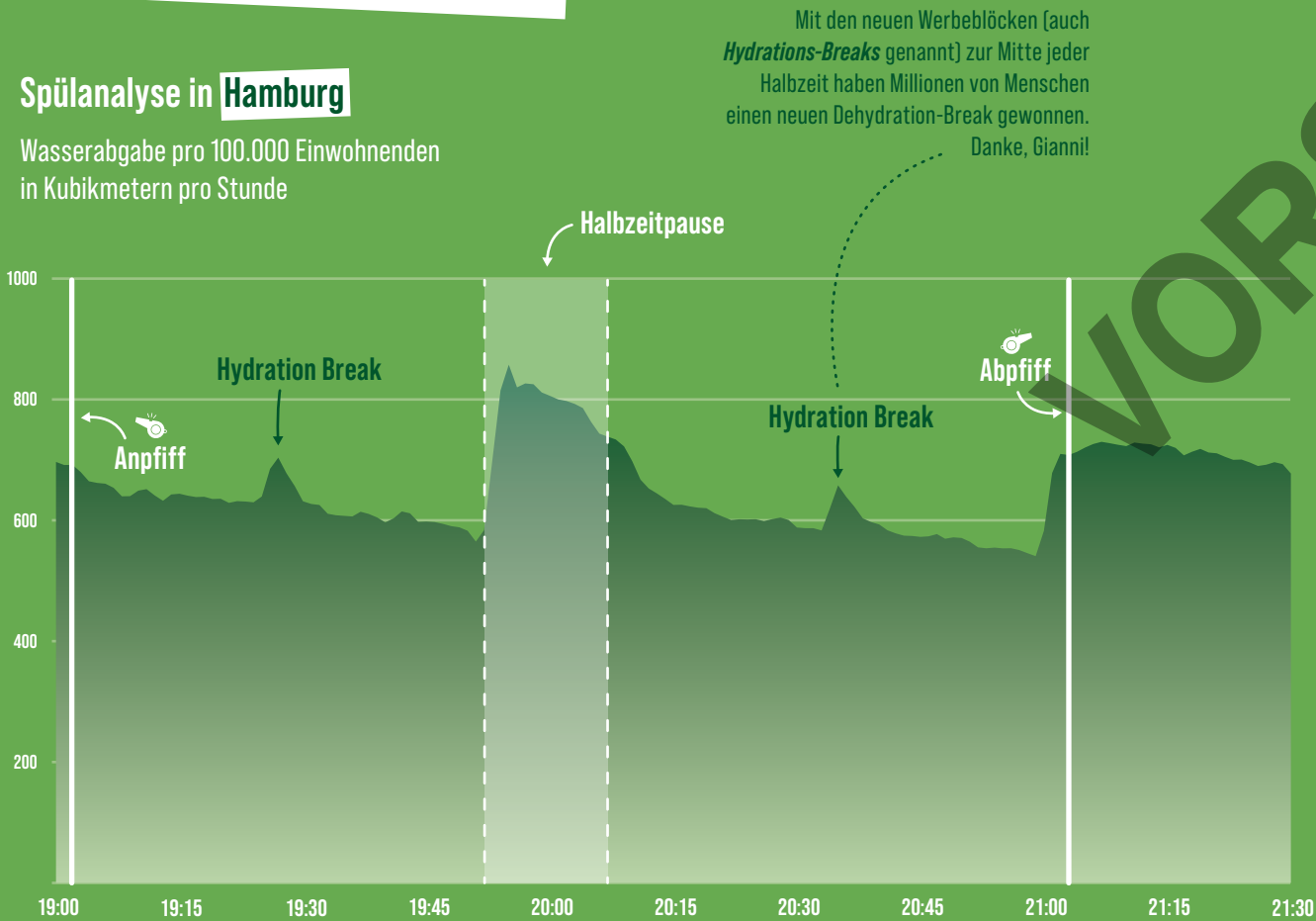
Millionen von Menschen hängen vor den Bildschirmen, wenn ein Spiel einer Fußball-EM oder -WM live übertragen wird. Wenn die Halbzeitpause oder das Spielende naht, haben sie 45 Minuten und mehr getrunken, aber

nicht gepinkelt. Sechs Minuten Nachspielzeit? Schaffst du noch, Blase. Dann der erlösende Pfiff und die halbe Welt rennt zum Klo, seufzt auf, lässt laufen und spült. Klingt lustig, ist für Wasserwerke weltweit aber eine echte Herausforderung. Während des Spiels sinkt der Wasserverbrauch, weil weniger Menschen aufs Klo gehen. Mit dem Halbzeitpfiff beginnt das Wettpinkeln.

WM-Fußballspiel Deutschland – Curaçao am 14. Juni 2026

Spülanalyse in Hamburg

Wasserabgabe pro 100.000 Einwohnenden in Kubikmetern pro Stunde



Wenn von rund 24 Millionen deutschen Zuschauer:innen (so viele schauten den deutschen WM-Auftakt 2026) 10 Millionen in der Halbzeitpause pinkeln, aber erst beim nächsten Gang nach Abpfiff spülen, können wir **kollektiv zwischen 30 und 60 Millionen Liter Wasser sparen**. Vielleicht sollten die größten deutschen Wasserversorger für das nächste Topspiel eine gemeinsame Challenge ausrufen: Welche Stadt hat die größte deutsche Schwarpinkelligenz? Wir würden mitfiebern!

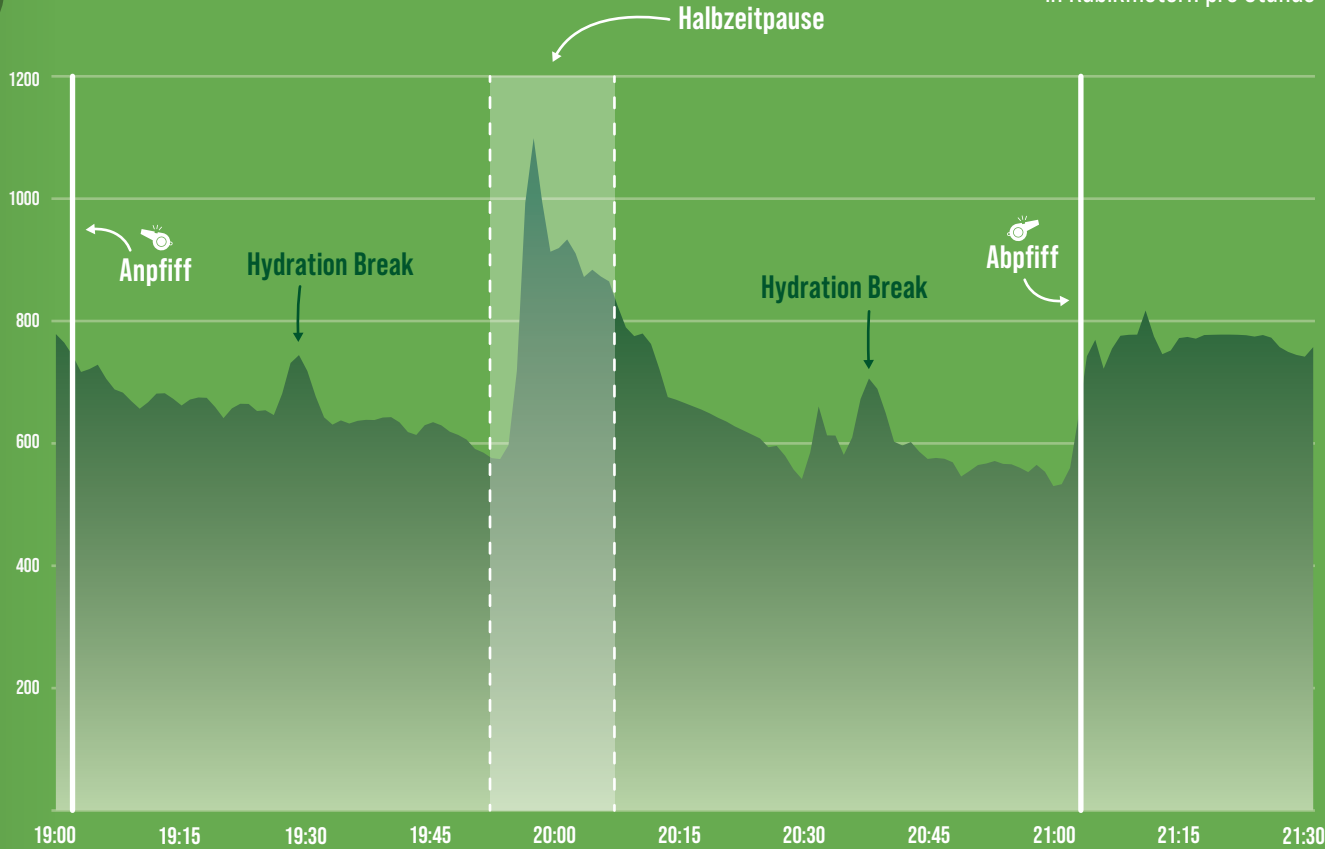
Innerhalb weniger Minuten muss der Wasserdruck so geregelt werden, dass vor dem Pfiff nicht zu viel Wasserdruck auf der Leitung ist. Dieser muss mit dem Pfiff, dem Pinkeln und dem Nachfüllen der Spülkästen aber in kürzester Zeit deutlich erhöht werden.

Konkrete Zahlen vom ersten WM-Spiel der deutschen Nationalmannschaft am 14. Juni 2026 gegen Curacao

haben wir von den Wasserversorgern in Hamburg und Münster bekommen. Und hey, Münster: Wir haben Fragen! Im direkten Duell zwischen euch und Hamburg habt ihr pro Kopf und Blase den deutlichen größeren Wasser-Sprung zur Halbzeit hingelegt. Schauen bei euch mehr Leute Fußball? Trinkt ihr mehr? Sind eure Blasen größer? Haben eure Klospülungen keine Stoptaste?

Spülanalyse in Münster

Wasserabgabe pro 100.000 Einwohnenden in Kubikmetern pro Stunde



Europäische Hauptwasserscheide

In welchem großen Meer die Reise eines Regentropfens endet, hängt vom Fleckchen Erde ab, auf das er fällt. Die europäische Hauptwasserscheide teilt den Kontinent in zwei Hälften: Die nördliche schickt alles Wasser Richtung Ostsee, Nordsee und Atlantik und die südliche speist das Mittelmeer, das Schwarze Meer und das Kaspische Meer.

Wasserscheiden entstehen entlang der Einzugsgebiete von Flüssen. Flussaufwärts hat sich noch kein Tropfen verirrt. Bei Flussgabelungen kann es auch mal passieren, dass Wasser aus demselben Fluss in zwei unterschiedliche Einzugsgebiete geleitet wird. Heute noch gemeinsam unterwegs, können sich zwei Tropfen also morgen auch in zwei unterschiedlichen Meeren wiederfinden. Das nennt man dann *Flussbifurkation*. Schönes Wort. Die Kreuzungen der Wasserscheiden nennt man übrigens *Hauptwasserscheidepunkte*. Auch ein gutes Wort für die nächste Runde Galgenmännchen. Ich kaufe ein e.



Die Freundinnen des Wassers

Früher liefen die Frauen aus den Dörfern **Bundelkhand**, einer der dürrgefährdetsten Regionen Zentralindiens, stundenlang zu Fuß, um Wasser zu holen. Heute entscheiden viele von ihnen selbst, wo Wasser gespeichert und wie es verteilt und geschützt wird.

Möglich macht das die Initiative *Jal Saheli*, »Freundin des Wassers«. Die Bewegung entstand 2005, initiiert von Parmarth Samaj Sevi Sansthan, einer Partnerorganisation von Viva con Agua. Heute zählt sie zu Indiens bekanntesten gemeinschaftsbasierten Wasserbewegungen. Ihr größter Erfolg ist dabei nicht unbedingt die Zahl der restaurierten Gewässer, sondern ein grundlegender Rollenwechsel: Aus Frauen, die täglich Wasser holten, wurden ausgebildete Technikerinnen und Entscheidungsträgerinnen. Sie reparieren und warten Handpumpen, Teiche und Staudämme, organisieren Wasserforen, die sogenannten *Pani Panchayats*, gemeinsam mit den Dorfräten und setzen sich für den langfristigen Schutz von Flüssen und Grundwasser ein.

Wie weit diese Verantwortung reicht, zeigt sich am Beispiel des Flusses Gurari: Nachdem er dank der Jal Saheli wieder Wasser führte, machten die Frauen selbst auf il-

legale Bebauung entlang des Flusses aufmerksam – mit Folgen bis zum National Green Tribunal, Indiens oberstem Umweltgericht. Aus einer Renaturierungsinitiative wurde so eine dauerhafte Hüterin der Wasserressourcen.

Jal Saheli ist eines der größten von Frauen geführten Wasserschutznetzwerke Indiens. Die Anerkennung reicht bis in die höchsten Ämter des Landes: 2023 zeichnete Staatspräsidentin Droupadi Murmu zwei Jal Sahelis persönlich aus, 2024 würdigte Premierminister Narendra Modi die Bewegung in seiner landesweiten Radiosendung *Mann Ki Baat*. Dass die Anerkennung von der Staatsspitze selbst kommt, macht deutlich: Jal Saheli ist längst mehr als eine lokale Basisinitiative – es ist ein national anerkanntes Modell dafür, wie Frauen den Wasserschutz in einer der trockensten Regionen der Welt anführen können.



Sharda Devi

und ihr Team trugen zur Wiederbelebung eines 14 Kilometer langen saisonalen Flusses bei, wodurch sich die Wasserversorgung für zwölf Dörfer nachhaltig verbesserte.



Geeta Devi

mobilisierte Dorfgemeinschaften zur Wiederherstellung eines historischen Wasserreservoirs. Mit Unterstützung gemeinschaftlicher Wasserforen konnte Regenwasser ganzjährig gespeichert werden.

Bundelkhand Region in Indien

